

DER BÖHMERWALD

Natur - Kultur - Geschichte

Bayerischer Wald

Böhmerwald • Šumava

Neu!
Böhmerwaldkalender 2022

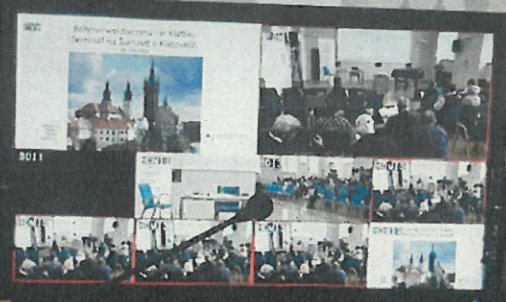


Europäisches Glas von 1650 bis 1950

Die Welt von Stefan Zweig

Riesige Wälder und wilde Natur





Das Böhmerwaldseminar in Klatovy/Klattau wurde simultan übersetzt und aufgezeichnet – ein Blick in den Regieraum (Foto: R. Hartauer)

20. Böhmerwaldseminar in Klatovy/Klattau

Schwierige Themen - versöhnliche Atmosphäre

Die seit 2002 existierende Tagung „Böhmerwaldseminar“ konnte nach einer Pandemie-bedingten Pause im Jahr 2020 nun wieder stattfinden: Dr. Wolfgang Schwarz und Anna Paap begrüßten für den Veranstalter, das Kulturreferat für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein, knapp 50 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Tschechien. Die Thematik war keine leichte Kost: Gewalt am Ende des Zweiten Weltkrieges und danach in den böhmischen Ländern sowie die Wiederbesiedelung der ehemaligen Sudetengebiete nach 1945 standen im Mittelpunkt.

Zu letzterem forschte Andreas Wiedemann, Historiker und Pressereferent der Österreichischen Botschaft in Prag und veröffentlichte die Ergebnisse in seinem Buch „Komm mit uns das Grenzland aufbauen“, das auch ins Tschechische übersetzt wurde und aus dem 2019 Auszüge in einer mehrteiligen Reihe des Tschechischen Rundfunksenders Vltava vorgestellt wurden. Wiedemann wies auf komplexe Sachverhalte hin: So fanden die Neubesiedlung der Gebiete und die Zwangsausiedlung der Sudetendeutschen z. T. parallel statt. Zwischen Alt- und Neusiedlern ergaben sich Konflikte,

auch die z. T. fehlenden Kenntnisse der Zuzügler über die landwirtschaftlichen Bedingungen verursachten Schwierigkeiten. Die Mehrheit der Neusiedler kam aus dem tschechischen Binnenland (etwa 1,3 Millionen), meist aus den angrenzenden Bezirken, rund 92.000 Siedler kamen aber auch aus Prag.

Slowaken (auch rumänischer Nationalität), Wolhyniendeutschen und Roma machten ebenfalls eine bedeutende Zahl an Neusiedlern aus.

Art of Killing

Der aus Stříbro/Mies stammende Künstler Lukaš Houdek ärgerte sich

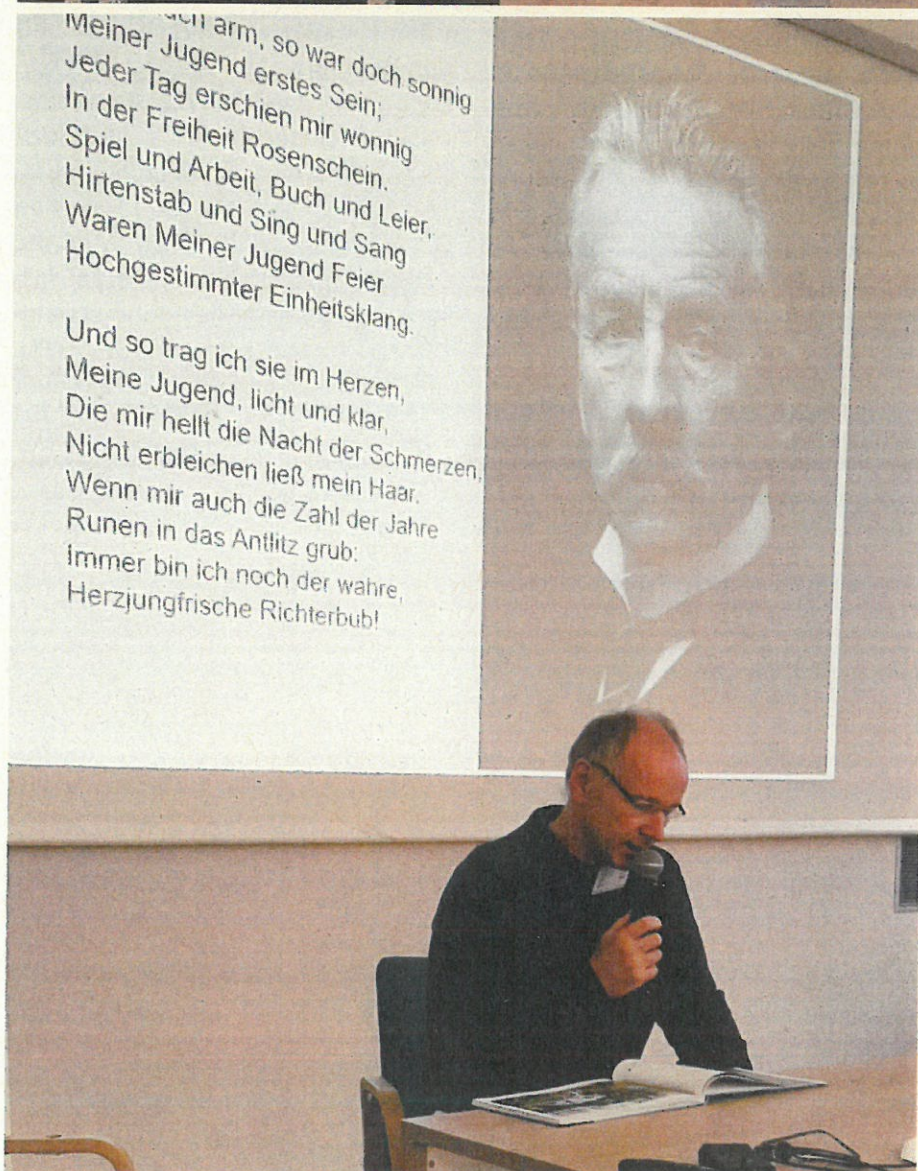
so sehr über die in der Schule nicht vermittelte Geschichte der böhmischen Deutschen und deren Vertreibung, dass er sie zum Thema einer ganzen Reihe von Ausstellungen machte. Abandoned lives zeigt ein Mosaik von Fotomedaillons, die einst die Gräber der deutschsprachigen Bevölkerung in der Region zierten, „Art of Killing“ stellt in Fotografien Gewaltextesse an den Sudetendeutschen durch Puppen dar. Die meisten Vertriebenen hätten sehr positiv reagiert, er habe aber als Tscheche aus diesem Kreis auch ablehnende Reaktionen erfahren. In tschechischen Medien war er ein gefragter Gesprächspartner, mit Diskreditierungen und Unterstellungen hatte er besonders auf der Social-Media-Ebene zu kämpfen.

Grenzen der Menschlichkeit

Der am Institut zur Erforschung totalitärer Regime (USTR) arbeitende Historiker Jaromír Mrňka veröffentlichte das Buch „Grenzen der Menschlichkeit“, das durch den Ansatz besticht, Verhaltensmuster von Gewalttaten nicht in erster Linie im Hinblick auf Nationalitäten, sondern vor dem Hintergrund situativer Voraussetzungen, der Rolle konkreter Akteure und der generellen Rahmenbedingungen zu beleuchten. Brutalitäten von SS-Leuten am Kriegsende an der tschechischen Zivilbevölkerung seien schließlich übergegangen in Gewalttaten an der deutschen Bevölkerung. Die Ursachen solcher Enthemmung seien vielfältig, es sei aber wichtig, nicht abstrakt zu denken, sondern die konkreten Täter dabei im Blick zu behalten. „Wir müssen es nicht verstehen, aber wir

Dr. Wolfgang Schwarz,
Kulturreferent für die böhmischen
Länder im Adalbert Stifter Verein,
begrüßte die Teilnehmer des
Böhmerwaldseminars in Klatovy/
Klattau und stellte das Programm
vor (Foto: R. Hartauer).

Dr. Gernot Peter stellte das Buch
„Der Böhmerwald. Seine Poesie und
Magie“ vor
(Foto: Adalbert Stifter Verein).



müssen zumindest versuchen, es zu erklären“, schloss er seine Ausführungen auch mit einem Appell.

Enttäuschung, Angst und Hoffnung

Die Aussiger Region rückt dank der bevorstehenden Eröffnung des Museums der böhmischen Deutschen in Aussig/Ústí nad Labem verstärkt in den Fokus der deutsch-tschechischen Beziehungen. Das 2020 veröffentlichte Buch des an der Aussiger Uni arbeitenden Historikers Martin Veselý trägt den Titel „Enttäuschung, Angst und Hoffnung“. Sowohl auf Sudetendeutsche als auch auf Tschechen seien die verschiedenen Gefühlsebenen in den Jahren 1938-1946 anwendbar, man müsse sie für beide Bevölkerungsgruppen lediglich in unterschiedlicher Reihenfolge lesen. Veselýs Publikation thematisiert anhand zahlreicher Fotografien und Dokumente sowohl das Alltagsleben als auch das Kriegsgeschehen (Luftangriffe, Kinderlandverschickung etc.), den Widerstand gegen die NS-Diktatur, die KZ-Außenlager, die Vertreibung, aber auch die Tatsache, dass etwa aus Niederschlesien eine Vielzahl von Flüchtlingen in das Gebiet strömte. Es enthält auch ein deutsches Resümee.

Landschaft im Schatten

Ein Höhepunkt der Tagung war sicherlich Bohdan Slámas Film „Krajina ve

stínu“ (Landschaft im Schatten), der den ersten Tag der Veranstaltung beschloss. Die Geschichte des von Deutschen und Tschechen bewohnten südböhmischen Dorfs Schwarzbach (Tušť) in den Jahren 1939-1952 wird anhand mehrerer Familien erzählt, Opfer- und Täterebenen schlingen sich dabei ineinander. Slámas Film, der auf wahren Begebenheiten beruht, ist keine leichte Kost, macht aber anschaulich, wie die Entstehung kollektiver Gewalt durch die chaotischen Rahmenbedingungen kurz nach Kriegsende begünstigt wurde. Durch die Zoom-Zuschaltung des Regisseurs nach Filmende hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihm ihre Eindrücke direkt mitzuteilen und Fragen zu stellen.

Der Böhmerwald und Johann Peter

Gernot Peter, Leiter des Böhmerwaldheimatkreises Prachatitz und des Böhmerwaldmuseums in Wien, stellte am zweiten Tag das österreichisch-tschechische Buchprojekt „Der Böhmerwald. Seine Poesie und Magie“ vor, das er zusammen mit dem Fotografen Petr Moravec veröffentlicht. Dabei ergänzen sich im Buch Gedichte des Böhmerwald-dichters Johann Peter (1858 – 1935), dessen Lebenslauf der Referent über viele Jahre akribisch nachgegangen war und den er spannend präsentierte, mit Moravets wunderbaren

Naturaufnahmen aus dem Böhmerwald. Johann Peters Werk kreist immer wieder um das Dorf- und Familienleben und das Brauchtum des Böhmerwalds, weshalb er auch den Spitznamen „Rosegger des Böhmerwalds“ trägt.

Handbuch der Geschichte

Ziel der in Taus (Domažlice) ansässigen Historikerin Kristýna Pinkrová ist es, mit ihrem grenzüberschreitenden Projekt Handbuch der Geschichte der Grenzregionen Cham und Domažlice möglichst viele Bevölkerungsgruppen zu erreichen und dabei eine verständliche Sprache zu verwenden. Museumstexte seien oft abschreckend lang und pädagogisch verfehlt gestaltet. Das Buch ist in seiner Machart und in der konsequent angewandten Zweisprachigkeit ein hervorragendes, auch symbolträchtiges Beispiel dafür, wie man Grenzen bewusst machen, sie gleichzeitig aber auch überschreiten bzw. sogar auflösen kann.

Voller Eindrücke über ein insgesamt nicht einfaches Themengebiet der deutsch-tschechischen Beziehungen verließen die Teilnehmer schließlich Klattau wieder. Besonders zu würdigen ist die Gastfreundlichkeit und Professionalität der Klattauer Stadtbibliothek, repräsentiert durch Karel Viták, für die ein großes Dankeschön angebracht ist.

Wolfgang Schwarz



Aktuelle Buchausgaben lagen zur Ansicht bereit (Foto: R. Hartauer).



Die aufgelegten Bücher luden zum Schmökern ein (Foto: R. Hartauer).